

Mit Drahtesel von Dresden nach Zerbst

Bei der Suche nach weiteren sportlichen Betätigungsfeldern – Volleyballspielen und Nordic Walking gehören schon seit einigen Jahren zum erweiterten Sportangebot der Laufgruppe Grün-Weiß 82 Zerbst – entstand die Idee einer gemeinsamen mehrtägigen Radwanderung. Für vier Mitglieder wurde diese Idee kürzlich zur Realität.

Von **Günter Ritzmann**

Zerbst. Nach einer akribischen Vorbereitung der Tour, einschließlich des kostengünstigen Online-Erwerbs der Bahntickets und der rechtzeitigen Absicherung geeigneter Übernachtungsquartiere, war es am sogenannten „Männertag“ dann endlich soweit.

Nach einer zirka dreistündigen Bahnfahrt trafen Ingrid und Martin Reichel sowie Dietmar Lehmann und Günter Ritzmann kurz nach 9 Uhr mit ihren in der Bahn mitgeführten Fahrrädern auf dem Bahnhof in Dresden ein. Vom Bahnhof aus machten sie sich auf den Weg in Richtung Elbe. Sie durchquerten dabei die Innenstadt, die sich bestens vorbereitet auf die zahlreichen Feierlichkeiten anlässlich des Deutschen Evangelischen Kirchentages präsentierte.

Vier Tagestouren von jeweils 50 bis 70 Kilometern (km) Streckenlänge, einschließlich der Gepäckmitnahme mit den Fahrrädern, standen der Truppe bevor. Keiner von den Teilnehmern hatte bisher Erfahrungen mit einer mehrtägigen Fahrradtour über solch eine Distanz.

Die erste Tagestour führte zunächst von Dresden aus über Meißen nach Niederlomsitzsch, in die Elbklausen, dem ersten Etappenziel. Bis Meißen benutzten die Vier den Elberadweg auf der rechten Elbuferseite, dann wechselten sie über die Brücke auf die linke Uferseite. Bei hochsommerlichem Wetter konnten die Zerbster die Pracht der Gärten, der Weinberge, der Elbaue und zeitweise auch beeindruckende Fernsichten so richtig genießen. Der Radwanderweg war am Himmelfahrtstag sehr stark frequentiert. Es herrschte überall eine freudige und ausgelassene Stimmung.

Die zweite Etappe entlang des linken Elbufers ermöglichte den Grün-Weißen in Riesa eine kurze Stippvisite.

So nahmen sie die kolossale 25 Meter hohe aus 234 Tonnen Eisen bestehende Stahlgussplastik „Elbquelle“ von Immendorf in Augenschein. Von Riesa aus ging es weiter über



Die vier Zerbster Ingrid und Martin Reichel sowie Günter Ritzmann und Dietmar Lehmann (von links), nahmen ihre mehrtägige Fahrradtour über 240 km entlang dem Elberadweg in Angriff. Foto: privat

Strehla nach Belgern, dem zweiten Etappenziel. In Belgern, einem staatlich anerkannten Kurort, besichtigten sie den Rolandpark.

Die dritte und längste Etappe mit zirka 70 km Streckenlänge führte durch die Altstadt Torgaus, über Pretzsch nach

Wartenburg. Dort besichtigte das Quartett während dieser Etappe unter anderem auch die erste Deutsche Radfahrer-Kirche Weßnig.

Voller Stolz und mit der Gewissheit, die Radtour erfolgreich zu beenden, begaben sich die Zerbster am Sonntag auf

die letzte Etappe, die sie über Wittenberg, Coswig und Wörlitz wieder nach Zerbst führte.

Erfolgreich am Sonntagabend in Zerbst angekommen, waren sich die vier einig, für das nächste Jahr eine weitere mehrtägige Radtour zu planen.